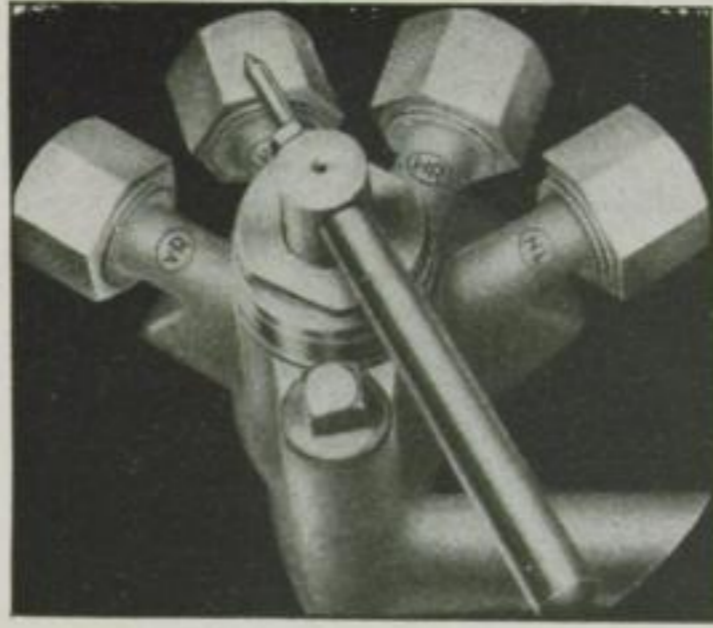


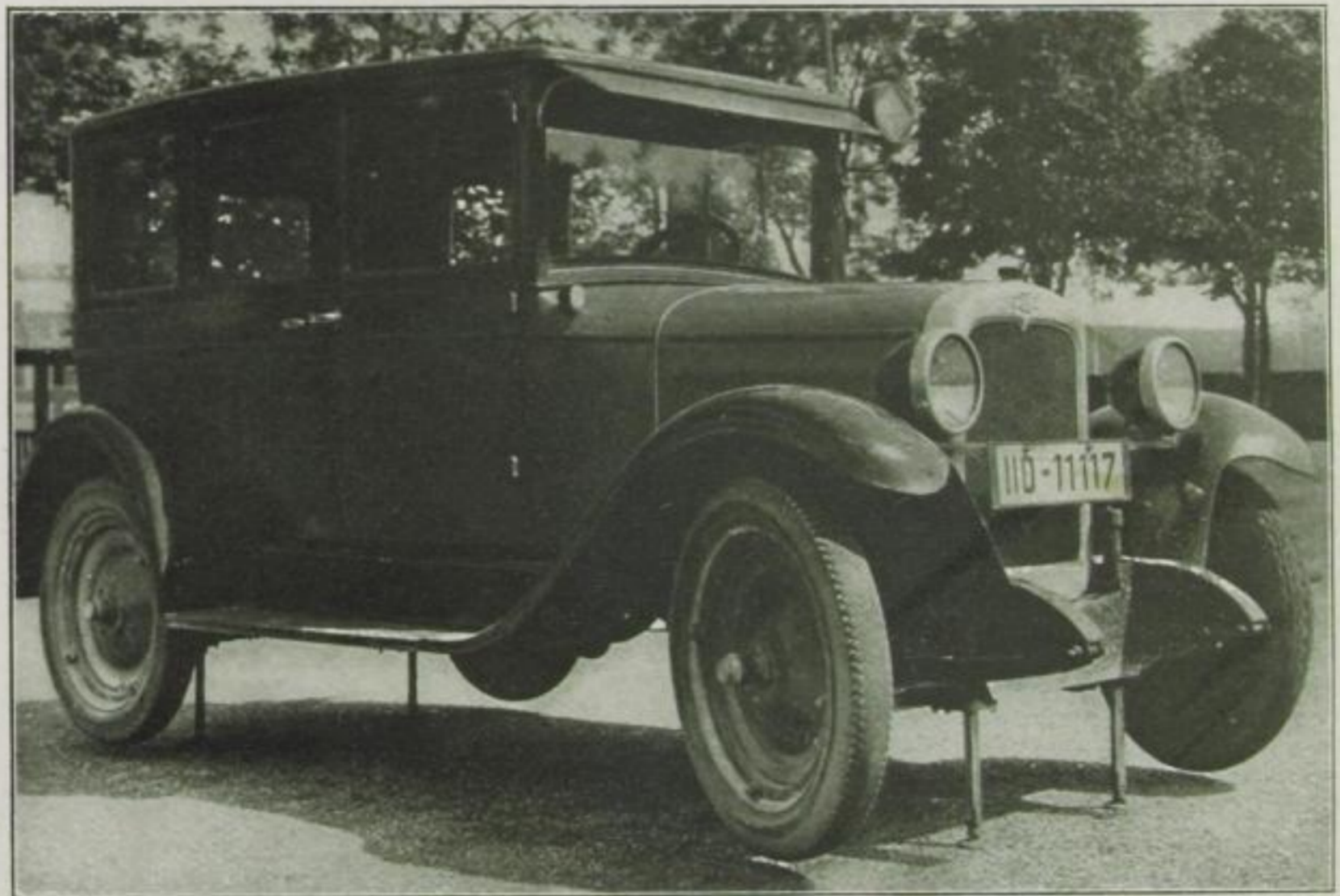
stange der Wagen plötzlich herabgelassen wird und dem Reparierenden Schaden zufügt.

Aber auch die Arbeit am hydraulischen Wagenheber scheint von einigen Stellen noch als zu schwierig für den Selbstfahrer betrachtet zu werden, und es wurden neuerdings Ausführun-



Der hydraulische Wagenheber „Leveready“ der nach ähnlichen Grundsätzen gebaut ist

gen von Wagenhebern entwickelt, die mit dem Wagen fest verbunden sind und nicht erst unter den Wagen zu schieben sind. Hierbei werden durch Betätigen eines Schalters alle vier Räder oder auch nur ein einzelnes Rad selbsttätig hochgehoben. Hiermit ist dann tat-



Der mechanische „Awica“heber wird vom Getriebe aus in Tätigkeit gesetzt und hebt sämtliche vier Räder vom Boden ab. Auch eine Diebstahlsicherung, vergleiche den Aufsatz auf Seite 1339

sächlich das Ideal für die selbstfahrende Dame vorhanden. Sie kann durch eine ganz leichte Betätigung den ganzen Wagen heben.

Bisher sind nur zwei derartige Ausführungen bekannt geworden. Die eine arbeitet mit Luftdruck, die andere mechanisch, d. h. sie wird durch Spindeln angetrieben.

Beim hydraulischen Wagenheber **H e b e r u t** befindet sich an der Achse des Wagens neben jedem Wagenrad ein hydraulischer Hebestutzen. Von einer Schalttafel, die zweckmäßigerweise am Trittbrett angebracht werden kann, können die vier Hebestutzen gemeinsam oder einzeln betätigt werden. Die Aufgabe des Fahrers besteht lediglich darin, den Schalter einzustellen und dann einen kleinen Pumpenhebel zu bedienen.

Beim **A w i c a**-Wagenheber befinden sich vier Hebevorrichtungen in der Nähe der Räder. Der Antrieb der vier Heber erfolgt durch einen kleinen Nebenantrieb von der Getriebevorlegewelle aus. Zum Heben des Wagens muß also der Motor laufen, und es können auch nur alle vier Heber gleichzeitig betätigt werden. Der Antrieb erfolgt durch Schraubenge triebe, wie bei den gewöhnlichen Spindelwinden.